



ARE- KURZINFORMATION – Serienfax/ E-mail-Kette Nr. 202 -vip-

23.08.2011

*Liebe ARE-Mitglieder und Mitstreiter für Rechtsstaat, Recht. Eigentum und Aufbau Ost,
liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,*

unsere **Themen** heute:

Gedenkveranstaltung an Opfer von Teilung und Mauerbau

Wie im letzten Rundschreiben angekündigt, war am 13. August in der Bernauer Straße in Berlin anlässlich der zentralen Gedenkveranstaltung der Bundesrepublik „50 Jahre Mauerbau“ unter Beteiligung des Bundespräsidenten und der politischen Prominenz eine „Infomeile“ von der Stiftung „Berliner Mauer“ organisiert worden. Auch unser Zusammenschluss war mit einem, von vielen Besuchern als bemerkenswert gelobten eigenen Stand vertreten. Erstmals bei einer öffentlichen Großveranstaltung traten ARE und der Zusammenschluss der politischen Opfer und früheren Häftlinge, die „Union der Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft“ nebeneinander und somit zusätzlich wirkungsvoll auf. Was uns von anderen Präsentationen – und vor allem von den offiziellen Festreden unterschied: Wir legten den Finger in die weiter schwärenden Wunden. Thema der großflächigen Plakate, Informationen und Diskussionen hierüber waren die unübersehbaren und doch gern klein geredeten DEFIZITE in der Behandlung der Folgen von Mauer und Verfolgung und fortwirkendem Unrecht. Die Folgen von Konfiskation, Verfolgung, Vertreibung und Verharmlosung. Dies wurde verbunden mit den konkreten ARE- und UOKG-Forderungen an die Verantwortlichen: z.B. Koalitionszusagen, Bodenreformbereinigung, Opferpensionen, Rehabilitierung. Die Kultur- und Wertverluste als Auswirkung der weiterhin offenen Wunden wurden mit der Plakatierung an der Mauer verdeutlicht: „Wenn Baudenkmale weinen könnten“. Es wurden auch viele interessante Gespräche geführt. - Eine Reihe bekannter Besucher, darunter auch namhafte Rechtsstaatler sprachen uns an und ermutigten uns einhellig. Allerdings: Die Medienaufmerksamkeit konzentrierte sich eher auf die Ablichtung z.B. der Kanzlerin usw..

Agrarland Ost: Amerikanisch-Deutsches Forschungsprojekt.

Wir bemühen uns z. Zt. um qualifizierte Mitwirkung an einem Forschungsprojekt zur Entwicklung der Landwirtschaft, der Agrarökonomie und deren Auswirkungen in wirtschaftlicher und vor allem gesellschaftlicher Hinsicht für die jungen Länder. Das vom „Leibniz- Institut für Agrarentwicklung Halle“ gemeinsam mit amerikanischen Wissenschaftlern der „University of Wisconsin -Madison“ vorbereitete Forschungsprojekt stellt auch Biografien von Wiedereinrichtern von Betrieben („Neusiedlern auf altem Boden“) in den Mittelpunkt. Wir haben uns bekannte Wiedereinrichter und Rückkehrer gebeten, sich mit Auskünften und Biografien zu den Geschehnissen seit 1990 zu beteiligen. Im November dieses Jahres ist eine Klausurtagung zum Projekt in Halle anvisiert. In Anbetracht der Bedeutung, diese Thematik auch international voranzubringen, und angesichts des grundsätzlichen Interesses sogar in den USA erwägen wir, ein weiteres Projekt in 2012 auf Mittelstand und Industrie in den Neubundesländern zu konzentrieren und regen heute schon bei unseren Mitstreitern an, sich hierbei vorbereitend einzuschalten.

Gedenkveranstaltung in Kyritz , Feierstunde und Treffen in Kampehl

Am Sonnabend, den **03.09.2011** begehen wir am von der ARE für die Opfer, Verfolgten und Vertriebenen von 1945-1949 vor 8 Jahren bereits umgewidmeten DDR-Bodenreformdenkmal in Kyritz zum **66. Jahrestag** der Verkündung der „Demokratischen Boden- und Industriereform“ unsere traditionelle Feier zum Gedenken. Wir bitten herzlich um Ihre Teilnahme an der würdigen Gedenkfeier und meinen, dass dies angemessen ist, gerade auch für die Nachkommen der Opfer. Besonderes Anliegen in diesem Jahr ist uns, bei diesem Anlaß Jürgen Gruhle zu gedenken, unseres unermüdlichen und unersetzlichen Mitstreiters, u.a. Verfasser des „Jürgen- Gruhle-Archiv“. Jürgen Gruhles tödlicher Unfall jährt sich am 03.09.2011. Wir möchten seiner Persönlichkeit und seiner großen Leistungen in Gegenwart seiner Witwe im Herrenhaus Kampehl besonders gedenken.

Im Anschluss wird beim Empfang in Kampehl der zweite Band des „Tagebuches eines Landpfarrers“ von Dr. Ulrich Woronowicz in Gegenwart des Autors vorgestellt werden. Das Buch soll in Kürze erscheinen. Der erste Band, der in einer bisher nicht behandelten Weise die Zwangskollektivierung 1953 bis 1960 in unmittelbarem Miterleben thematisiert, ist laut Verlagsauskunft auf dem Markt erfolgreich.

Ansonsten vermeldet das ARE-Team: Viel zu tun und allerhand Zusatztätigkeiten tags und nachts!

Vorrangige Themen:

- Flächenerwerb und Organisation bis zum „Torschluß“ am 29.September d.J., d.h. in 30 Tagen;
- Nachdruck auf Politik, Ministerien und Ämter in Sachen „Koalitionsverträge“ von 2009;
- Aufarbeitung und Dokumentation in Plänitz, zusammen mit der Fördergemeinschaft FRE;
- Begleitung der Enquete-Kommission Brandenburg in der im September stattfindenden „ganz heißen Phase“ („Eigentumstransformation nach 1991“) und Übertragung auf andere Länder.

In allen vier Bereichen hoffen wir auf Ihre Mitwirkung - auf verschiedene Weise- weiterhin wie bisher oder auch ganz neu, wir können Ihre Unterstützung jetzt besonders gut gebrauchen. Nehmen Sie gern zusätzlich Kontakt auf und helfen Sie mit, z.B. beim Finden von Land oder Erben.

In diesem Sinne beste Grüße, hoffentlich bis zum 03. September in Kyritz, Perleberger Straße um 15 Uhr und überhaupt auf baldiges Wiederhören oder Wiedersehen

*Ihr ARE-Team
und Manfred Graf v. Schwerin*



Besuchen Sie uns gleich im Internet unter: www.are-org.de